



TRANSFORMATIONS

„Fremdsein als Körpererfahrung“, Tanz&Gymnastik, 1/2006, Nina Scheu

„Aggressiv-akrobatische Bewegungen werden plötzlich weich und zärtlich oder kippen ins Absurde, mitunter auch Beklemmende: Sie erzählen von den Veränderungen, die uns prägen und zu unverwechselbaren Individuen heranwachsen lassen. Beim Zuschauen weiss man nicht recht, ob man jetzt lachen oder weinen soll – am liebsten täte man beides.“

„Kurz hier und gleich woanders“, Leipziger Volkszeitung, 12.5.2005, Stefanie Möller

„Den entstehenden Kampf übersetzt das starke Ensemble in einen impulsiven Tanz: Cholerik, zaghafte Annäherung, barsche Verweigerung, verspielte Harmonie. Bis das Auftauchen einer fünften so ganz andern Person die gesamte Atmosphäre beinahe unmerklich ändert ... Die Inszenierung fasziniert durch den unglaublich gut abgestimmten Rhythmus, Bewegungen, Gegenbewegungen. Seufzer und Sprechblasen sind perfekt auf den wie aus der Kanalisation aus Rohren grollenden Soundtrack (Tanja Müller) zugeschnitten. Die suggestiven Stimmungen erzeugen einen Sog, der bis zum Schluss anhält.“

„Liebe mich, oder...“, Kreuzer, Juni 2005, Anna Postels

„Das Bühnenbild ist klappbar. Zu Beginn liegt es flach wie eine Flunder auf dem Boden. Dann wird es hochgeklappt und wir befinden uns in einer Wohnung mit drei Räumen. Fünf Bewohner könnten es sein: zwei Paare und ein einzelner Mitbewohner, ein fünftes Rad. Die Konstellationsmöglichkeiten untereinander sind vielfältig. Die Konflikte auch ... Die fünf Tänzer zeigen in ‚Transformations‘ nicht nur ausdrucksstarken Tanz, sondern auch eine großartige schauspielerische Leistung. Tanz, Spiel, Bühne, Musik – alles fügt sich zusammen wie ein Puzzle in dieser absolut sehenswerten Produktion.“

„Vermessung der Theaterwelt“, Theater der Zeit, Februar 2006, Christina Horn

„TRANSFORMATIONS zerlegte mit großer Beobachtungsgabe (künstlerische Leitung Teresa Rotemberg) Verständigungs- und Machtrituale des Alltags in elementare Bewegungen und Gesten, um sie ebenso geschickt wieder zu kurzen Modellsequenzen zusammzusetzen. Wer geht auf wen zu, wer weicht wem aus? Wer steht mit wem auf selber Augenhöhe, wer macht sich größer, wer kleiner? Dass Macht etwas anderes ist als Körperstärke, wurde eindrucksvoll erprobt ... Die Company MAFALDA ... gehört zu denjenigen Gruppen, von denen man sich auch in Zukunft wieder eine Produktion in Leipzig zu sehen wünscht.“

„Kristofs spröde Texte finden ihren Widerhall“, Tages-Anzeiger, 29.4.2006, Nina Scheu

„Anderessein und Annäherung, die Themen des Stücks, manifestieren sich in der Sprache ebenso wie in den Geschichten und in jedem einzelnen Körper, was durch den Zuzug einer kleinwüchsigen Darstellerin noch eine weitere, berückend poetische Dimension erfährt.“

„Vollendet schön – simpel einfach“, Der Landbote/ Zürichsee-Zeitung, 4.5.2006, Ursula Pellaton

„... großartig sind ... die kurzen, momentanen Konfrontationen zwischen Individuen gelungen. Da ist Verhalten mit durchdringendem Blick beobachtet, da wird Körpersprache expressiv und unmissverständlich eingesetzt, da ereignet sich im zwischenmenschlichen Kontakt in jedem Augenblick mehr, als kompliziert erzählt werden könnte.“

„Tänzerisch virtuos, dramaturgisch dicht und beeindruckend exakt“, P.S., 4.5.2006, Thierry Frochoux

„Was die in Zürich wohnhafte Teresa Rotemberg hier geschaffen hat, trifft die ursprüngliche Absicht von Steps vollends. Zeitgenössischen Tanz zeigen (keinen Abklatsch dessen) und den einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Mit ‚Transformations‘ können etliche ZuseherInnen auf den Geschmack kommen ... Bravo.“

„... der andere Körper“, Neue Züricher Zeitung, 5.5.2006, Felizitas Ammann

„Da kommt mit der Figur der kleinwüchsigen Frau (Kathrin Köpke) ein weiteres Element ins Spiel, der andere Körper ... im Duo mit Gianni Cuccaro, wenn sie trotz ihrem kindlich wirkenden Körper als Frau wahrgenommen werden will ... drängt sich das Fremde auf, es erzwingt die Auseinandersetzung – vermag gleichzeitig zu zeigen, dass eine solche Begegnung ganz leicht gelingen kann.“

„Wie Stromstöße jagen die Gefühle durch die Körper“, BaZ Kulturmagazin, 8.5.2006, Maya Künzler

„Die Choreografin Teresa Rotemberg beherrscht die hohe Schule der bühnenwirksamen Theatralik, changiert gekonnt zwischen Tragik und Absurdität. Trotz des ernsten Themas lacht das Publikum immer mal wieder kurz auf, weil Rotemberg Gespür für die bizarren Momente des Alltags hat und unfreiwillige Komik bewusst einbaut.“

„Ein aberwitziges Sprachtanzspiel“, Basellandschaftliche Zeitung, 8.5.2006, Jana Ulmann

„Ein Reigen in dem die Fetzen fliegen ... Ungeheuer präzise und mit einer Gabe Bilder auf der Bühne entstehen zu lassen, die sich wie Widerhaken ins Bewusstsein bohren, liefert die argentinische Choreografin Teresa Rotemberg mit der Company Mafalda Stoff, der treffsicher unter die Haut zielt.“

TV-Film – Ankündigungstext

Das Schweizer Fernsehen portraitierte Teresa Rotemberg mit Raimund Hoghe und Jin Xing aus Anlass des Internationalen Tanzfestivals Steps#10 in dem Film von Béla Batthyany: „Simply Perfect / Das Tanzfestival STEPS 2006“.

Unter dem Motto «Simply Perfect» machte sich die aktuelle Ausgabe des Schweizer Tanzfestivals «Steps» auf die Suche nach dem idealen Körper im Tanz. Gibt es die Definition des Ideals für den Körper im Tanz? Und ist diese an eine bestimmte Ästhetik gekoppelt? Die Frage nach der Vollkommenheit beinhaltet auch die Frage nach der Verletzlichkeit und Vergänglichkeit des Körpers. Fragen, die über den Tanz hinausreichen und jeden von uns beschäftigen.

TV-Premiere SFDRS: Klanghotel, 26.11.2006